



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

wie ein Schülerstaat die Schule verändert, davon konnte ich mir am Montagmittag einen Eindruck verschaffen. Da hatte ich eine Audienz bei Mubeen Moin, dem König von Schlopolis. Zum wiederholten Male führt das Mainzer Schlossgymnasium das Projekt „Schule als Staat“ durch. Das bedeutet, dass sich das Schlossgymnasium für den Projektzeitraum von einer Woche in einen von Lernenden und Lehrenden gleich berechtigt bewohnten „Staat“ mit Regierung, Gesetzgebung, eigener Währung und Wirtschaftsbetrieben verwandelt. Das Besondere hierbei ist der basisdemokratische Ansatz: Die Schülerschaft entwickelt eigenständig jeden Schritt von der Planung über die Durchführung bis hin zur Abrechnung und Auswertung. In meinen Augen eine total spannende Idee und ich hoffe, die jungen Menschen lernen in dieser Woche viel über Demokratie und Teilhabe an einer Gesellschaft.

Von den großen Schülern ging es zu den ganz kleinen. Anlässlich der Aktion „Tag der kleinen Forscher“ besuchte ich zusammen mit Bürgermeister Dr. Dahmen und VertreterInnen des Gemeinderates die Kindertagesstätte „Haus der Entdecker“ in Zornheim. Die Leiterin der Einrichtung Kristin Starck-Fürsicht und ihr Team haben uns gezeigt, wie sie das ganze Jahr über die kindliche Neugier fördern und bestärken. Ich finde es großartig, wenn sich Kinder mit Begeisterung mit naturwissenschaftlichen Fragen auseinandersetzen. Die Aktion ist eine tolle Möglichkeit, um die Motivation am Forschen schon im Kindesalter zu wecken. Mein Dank geht auch an die Gemeinde Zornheim, die die Einrichtung so großzügig ausstattet.

Zum Thema Gleichstellung traf ich mich in dieser Woche mit VertreterInnen der IHK sowie Gleichstellungsbeauftragten von Jobcen-

tern aus der Region. Gleiche Arbeit, ungleicher Lohn, das ist leider allzu oft Realität in den Jobcentern. Hier hat die öffentliche Hand die Möglichkeit, Abhilfe zu schaffen. Denn schließlich ist es unerheblich, ob Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit oder der Jobcenter die Menschen in Arbeit vermitteln. Erfolgreiche Arbeit muss entsprechend honoriert werden.

Einen Abstecher in das Ingelheimer Rathaus machte ich am Mittwochvormittag. Mit im Gepäck hatte ich einen Förderbescheid des Bundesverkehrsministeriums in Höhe von 24.000 Euro. Dieses Geld wird in eine Machbarkeitsstudie investiert, um Elektromobilität auch im öffentlichen Personennahverkehr zu evaluieren und umzusetzen. Um alternative Antriebsformen ging es u.a. auch bei meinem anschließenden Besuch im Nieder-Olmer Gymnasium. Die SchülerInnen hatten mich zum Thema globale Erderwärmung eingeladen. Zusammen diskutierten wir, wie wir selbst mithelfen können, den Klimawandel zu verlangsamen.

Liebe Leserinnen und Leser, auf meinen regelmäßig erscheinenden Brief aus Berlin bzw. Mainz müssen Sie in den Sommerferien verzichten. Dafür habe ich mir aber eine andere Aktion überlegt. Heute beginnend stellt an den kommenden Freitagen jeweils eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aus meinem Team ein Buch oder Hörbuch seiner Wahl als „Tipp für den Sommer“ vor. Lassen Sie sich inspirieren, vielleicht ist auch etwas Passendes für Sie dabei. Ich wünsche Ihnen allen schöne und erholsame Sommerferien. Passen Sie gut auf sich auf.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*